

# Medizin und Beruf – Innovation schafft Teilhabe



Veranstaltung der BAG Phase II-Einrichtungen  
am 20.11.2017 beim BMAS

# „Ein Jahr Bundesteilhabegesetz:

## Bilanz und Ausblick“

Beitrag von Dr. Helga Seel,  
Geschäftsführerin der  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
für Rehabilitation (BAR) e. V.  
in Frankfurt am Main



am 01.01.2017 in Kraft getreten mit Regelungen,  
die größtenteils zum 01.01.2018 und später greifen werden.  
Der Abschluss ist 2023 erreicht.

1. Bilanz nach einem Jahr:

wir sind alle schwer beschäftigt, die Umsetzung der  
Vorschriften vorzubereiten.

## Merkmale der Phase 2

---



Merkmale der medizinisch-beruflichen Reha (Phase 2):

- Frühzeitiger Ansatz
- Nahtlose Förderung
- Schnellstmögliche Rückkehr ins Berufsleben
- Orientierung am individuellen Bedarf

Merkmale der medizinisch-beruflichen Reha (Phase 2):

- Ganzheitliche Unterstützung
- Medizinischen Reha-Leistungen bei gleichzeitiger Abstimmung mit berufsspezifischen Fragen
- => umfassender Behandlungsansatz für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen

Menschen mit neurologischen Erkrankungen sind ein „Parade-„beispiel,

- wie sehr es bei der Bedarfserkennung, ~ermittlung, ~feststellung auf den Einzelfall ankommt
- dass alle Möglichkeiten der Unterstützung in Betracht gezogen und genutzt werden sollen
- dass nicht schon deshalb Möglichkeiten nicht in Betracht gezogen werden, weil es keine sichere Prognose gibt
- dass Teilhabe ein Prozess ist, der Planung braucht

Menschen mit neurologischen Erkrankungen sind ein „Parade-„beispiel,

- dass es 100-Prozentgarantien für das Funktionieren nicht geben kann
- weshalb die Instrumente des BTHG so wichtig sind für ihre Teilhabe
- dass die Reha-Träger sich bei der Ausgestaltung der Instrumente orientieren können an dem, was im Phase II-Modell nachweislich gut funktioniert

Die

„Empfehlungen zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation in der Neurologie“ der BAR aus 2011:

- immer noch aktuell?
- kompatibel mit den BTHG-Vorschriften?

„Empfehlungen der BAR zur Qualitätssicherung“ nach § 37 SGB IX-neu:

- derzeit im Abstimmungsprozess



## Was kann man am Modell der Phase II-Einrichtungen abschauen bzw. lernen?

- frühzeitige Bedarfserkennung
- in Phasen denken, planen und handeln
- nicht hintereinander, sondern verknüpft
- Übergänge gestalten
- Zusammenarbeit professionalisieren
- Interviews im Rahmen des b3-Projektes der BAR

## 2. Bilanz: Die Anforderungen des BTHG

- Personenzentrierung
- Planung des Reha-Prozesses
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Reha-Träger
- Vernetzung der Akteure im Reha-Geschehen
- Vernetzung der Phasen des Reha-Geschehens
- => greifen die Merkmale der Phase 2 auf

- Zuständigkeitsklärung
- Bedarfserkennung, Bedarfsermittlung, Bedarfsfeststellung
- Grundsätze der Bedarfsermittlung
- Teilhabeplanung,
- (Gesamtplanung)
- Teilhabeplanung und Gesamtplanung
- Teilhabeplankonferenz
- Gesamtplankonferenz

## Ziele des BTHG: Verstehen, Annehmen und Umsetzen

- „Gedacht **ist noch nicht** gesagt,
- gesagt **ist noch nicht** gehört,
- gehört **ist noch nicht** verstanden,
- verstanden **ist noch nicht** einverstanden,
- einverstanden **ist noch nicht** angewendet,
- und angewendet **ist noch nicht** beibehalten.“

Konrad Lorenz

## **BTHG-kompakt:**

- ✓ erfreulich großes Interesse

## **Informationsveranstaltungen zum BTHG:**

- ✓ erfreulich großes Interesse
- ✓ viele Fragen der Praktiker

## **Fachgruppe** „Gemeinsame Empfehlung Zuständigkeitsklärung und Reha-Prozess“

- intensive Diskussionen der Fachgruppenmitglieder
- durchaus unterschiedliche Auslegungen
- zahlreiche Fragen der praktischen Umsetzung

## Ziele des BTHG:

### Verstehen, Annehmen und Umsetzen

- trägerübergreifender Blickwinkel
- aus Erfahrungen lernen und das Gelernte anwenden
- Herausforderungen für die Rehabilitationsträger

- hohe Anforderungen an die Reha-Träger
- was bei der Unfallversicherung geht und den Anforderungen der Menschen gerecht wird,
- müssen in anderen Fällen die RT trägerübergreifend hinkriegen.



nicht in die Falle tappen,

alles zu technokratisch aufzubauen

zu schnell Vorgehensweise festzulegen

zu wenig verbindlich festzulegen

- Hinschauen,
- Abschaauen,
- Lernen,
- Evaluieren,
- Prozesslernen.
- 1 Jahr lang - nicht länger.

**Ausblick:**

---



Sind wir auf dem richtigen  
Weg?

## Grundvoraussetzungen

- Neugier
- Lernen am Prozess
- Positive Haltung zur Veränderung, wo sie notwendig ist.
- Veränderungsbereitschaft